

PRESSEINFORMATION

05.09.2022

Geplante Erweiterung des Nationalparks Nordschwarzwald

Sackgasse für Klimaschutz und heimische Holzwirtschaft

Der Deutsche Holzfertigbau-Verband e.V. (DHV), Holzbau Baden e.V. und der Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH) sprechen sich in einem gemeinsamen Positionspapier gegen die geplante Erweiterung des Nationalparks Schwarzwald aus. Das Bündnis kritisiert das Vorhaben, das die Umsetzung der Holzbau-Offensive Baden-Württemberg untergräbt. Die pauschale Ausweisung von Flächen, auf denen eine Bewirtschaftung verboten wird, bietet dabei keinen Mehrwert für Klimaschutz, sondern gefährdet die innovative und leistungsfähige Holzwirtschaft in Baden-Württemberg.

Mit der Holzbau-Offensive hat die Landesregierung Baden-Württemberg das Klimaschutzpotenzial nachhaltiger Holzverwendung erkannt. Mit der zweitgrößten Waldfläche Deutschlands und seiner innovativen und leistungsfähigen Forst- und Holzwirtschaft verfügt das Land über die besten Voraussetzungen, den nachwachsenden Rohstoff regional zu verarbeiten. So lassen sich fossile Materialien ersetzen, CO₂-Emissionen einsparen und Abhängigkeiten von Importen verringern. Dabei sind die nachhaltigen und lokalen Wertschöpfungsketten auf die heimische Ressource Holz angewiesen. Die aktive Pflege und Bewirtschaftung der Wälder wird damit zur Grundlage einer wirksamen Klimapolitik in Baden-Württemberg.

Kein Mehrwert für Klimaschutz und Artenvielfalt

Mit der geplanten Erweiterung des Nationalparks Nordschwarzwald wird jedoch die für den Waldumbau notwendige aktive Pflege unmöglich gemacht und die Verfügbarkeit regional hergestellter Holzprodukte als CO₂-Speicher eingeschränkt. Diese Maßnahmen bieten damit weder einen Mehrwert für den Klimaschutz noch die Artenvielfalt. Hier gilt es, wieder integrative Ansätze zu verfolgen, um den Ausgleich ökologischer und ökonomischer Interessen auf einer Fläche umzusetzen. Nutzungsverbote sind vor diesem Hintergrund der Weg in die falsche Richtung. Die Holzwirtschaft in Baden-Württemberg spricht sich daher entschieden gegen die Pläne zur Erweiterung aus.

Ziele der Holzbau-Offensive sichern

Die Erweiterung des Nationalparks Nordschwarzwald konterkariert die klimapolitischen Bestrebungen für einen klimaneutralen Baubereich und bremst den regionalen Holzbau und die heimische Wirtschaft entschieden aus. Die Verbände appellieren daher an ein klares Bekenntnis zu der seit über 300 Jahren praktizierten nachhaltigen Waldbewirtschaftung und eine Abkehr von weiteren Nutzungseinschränkungen dringend notwendig zur Stärkung klimafreundlicher und regionaler Wertschöpfungsketten vom Forst über die Säge- und Holzindustrie bis hin zum Holzbau, den Zimmerern und Schreibern, um die CO₂-Emissionen wirksam zu reduzieren und die Ziele der Holzbau-Offensive nicht zu gefährden.

[Das Positionspapier des Verbändebündnisses finden Sie hier.](#)

Pressekontakt

Deutsche Säge- und Holzindustrie
Julia Möbus
Chausseestraße 99
10115 Berlin
Tel.: +49 30 2061 399-00
E-Mail: presse@saegeindustrie.de

Pressekontakt

Holzbau Baden e.V.
Cornelia Rupp-Hafner
Burkheimer Straße 12
79111 Freiburg
Tel.: 0761 154315 – 20
E-Mail: rupphafner@bau-ausbau-baden.de

Pressekontakt

Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V.
Peter Mackowiack
Hellmuth-Hirth Straße 7
73760 Ostfildern
Tel.: 0711 239 96 51
E-Mail: kommunikation@d-h-v.de